



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Grosse Todten-Bruderschaft/ Das ist: Ein kurtzer Entwurf Deß Sterblichen Lebens**

**Abraham <a Sancta Clara>**

**Salzburg, 1687**

Auch die Jugend ist dem Todt bottmässig vnderworffen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36427**

Gelt der Poet kan dir die Wahrheit sagen? du siehest dann / daß du über deinen Willen must in die Todten-Bruderschaft einverleiben; du waißt aber nicht wann / desfroegen mache dich alle Stund gefast / vnd bilde dir ein / ein jede Stund seye dir die letzte; So dir ein ganze Tafel voll Speisen wurde auffgesetzt / vnd du hättest die gewisse Nachricht / daß eine auß diesen Gifft in sich halte / du würdest ohngezweiflet zu einer jeden zittern / vnd gedencken / villeicht ist dise / villeicht ist dise; Weilen dann du die gründliche Gewisheit von Gott selbsten hast / daß du sterben sollest vnd müssest / aber ungewis wann / warumb hast du nicht ebenmässig einen jeden Tag in Aratwohn? warumb kombt dir nit ein jede Stund suspect vor / vnd gedenckest / villeicht ist dise Stund / an derso ich muß vor Gott erscheinen / vnd von allen meinen Thun vnd Lassen Rechenschaft geben?

Statutum est omnibus hominibus semel mori.

Hebr. 9. v. 27.

Alle / auch die Jungen vnd Schönen müssen in die Todten-Bruderschaft.



Umbt her ihr hüpsche Muster / ihr glatte Gesichter / ihr haickliche Fell / ihr bluheweisse Gestalten / ihr verschamvirte Docken / ihr süsse Zuckerhüt vnd Haut / ihr habt ohngezweiflet ein Salva Guardia am Hals / ein Privilegium auff dem Buckel / einen Frey-Vrieff in den Händen / daß euch der Todt nit darff antastten? Ja wol nicht: herzu; ihr gehört gleich andern in die Todten-Bruderschaft; Wer ist die ienige Tochter Jairi / welche der Herz Jesus wunderbarlich zum Leben erweckt? Es ist gewest ein junge Tochter / schön in Haaren / jung in Jahren; hüpsch in Wangen / frisch im Prangen; weiß im Gesicht / reich im Gewicht; freundlich in Geberden / schön auff Erden / ist dannoch gestorben / dannoch. Wer ist der ienige Sohn gewest / der Wittib zu Naim / den Christus der Herz vom Todt erweckt? Er ist gewest ein Jüngling von achtzehen Jahren / frisch / freundlich / f. ölich / frey / frech / frolockend / freventlich / ic. Ein junger vnd gesunder Mensch / ist dannoch gestorben / dannoch: Müssen also auch zum öfttisten die Junge den Todten-Tanz mithupffen / ob sie schon das Springen nit wol ankombt.

Moyses hat das guldene Kalb der Abgötterischen Israe-liter zu Aschen verbrennt? ist ja immer schad / das Gold zu Aschen machen: was wolt aber diß seyn? Prinis war schön / Lais noch schöner / Theodora gar zum schön.

schönsten: Lamia ist hüpsch geweest / Flora noch hüpscher geweest / Atlanta zum hüpschisten geweest / Alexandra war stattlich / Allfridis noch stattlicher / Cleopatra zum allerstattlichsten / Helena ein Wunderwerck der Schönheit / Zenobia ein Kunst-Stuck der Gestalt / 2c. Hast lauter goldene Menscher / goldene Damsen / goldene Frauenzimmer / ist aber dennoch alles zu Aschen worden / vnd nach einem so kurz gewehrten Fasching / ein so langer Ascher-Mittwoch. Alles schabab im Grab.

Weil Adam der erste Vatter ein ganze Ursach geweest ist des Todts / so fragst du nicht ohne erhebliche Ursach / warumb er dann nicht auch der erste geweest / der den Todt verkost hat? warumb hat Abel der schöne / junge / starke / wackere / frische / junge Sohn zum allerersten müssen dem Todt vnder die Sensen gerathen? darumb (merck es wol / was der heilige Theodoretus antwortet) darumb / damit die junge vnd schöne Leuth sich nicht verlassen auff ihre junge Jahr / vnd gelbe Haar / vnd damit man sehe / daß keiner sicher seye vorm Todt / vnd diser so wol Junge nimbt / als Alte.

Alte Weiber / junge Madel /  
 Bauren-Leuth / vnd gut von Adel /  
 Kayser / König / Welt-Regenten /  
 Doctor / Schüler / vnd Studenten /  
 Fürken / Herrn / Potentaten /  
 Mönch / Bettler / vnd Soldaten /  
 Scepter / Cron / vnd Hauv-Hacken /  
 Thut er alls zusammen backen.

Alle Gefäß lassen sich übertretten / aber das Gefäß des Todts allein kan nicht vmbgangen werden: dann disen Weeg muß ein jeder gehen / dises Bad muß ein jeder austrincken / disen Knopff muß ein jeder auflösen / disen Trunck muß ein jeder beschaidt thun / dises Lied muß ein jeder singen / nach diser Pfeiffen muß ein jeder tanzen / diser Schueh thut einen jeden trucken / disen Zoll muß ein jeder ablegen: Sterben / sterben müssen alle / vnd ihr Junge sent auch nicht befreyt. Der Menschliche Leib ist ein Herberg / die Seel ist ein Inwohner / Gott kan ihm die Herberg auffagen / vnd den Strohsack vor die Thür werffen / wann er will / vnd wo er will; Das Menschliche Leben ist ein Licht / Gott kan es auflöschen / wann er will / vnd wo er will; Das Menschliche Leben hangt an einem Faden / disen kan Gott abschneiden / wann er will / vnd wo er will; Ja es ist nichts neues / daß eine Blühe vom Baum reißt / vnd die arme Tröpffin nicht zur Frucht gelanget; Es geschicht gar oft / vnd aber oft / daß die blühende Jugend von dem rasenden Todt hin-  
 gesuckt wird.

B

Ladis-

Ladislaus König in Böhmen vnd Ungarn / ein Prinz mit neunzehnen Jahren / ware versprochen mit Margaritha Caroli des sibenden Königs in Frankreich Tochter; Umb welche er dann ein würckliche Gesandtschaft abgehen lassen / vnd seynd ohne das Frauenzimmer sibenhundert vornehme Cavalier mit vnerhörten Pomp vnd Pracht nacher Paris gerafft: Sie führten mit häufigem Gold überzogene Carozen vnd Wägen mit sich / daß es scheinte/als haben alle Bergwerck hierzu contribuiren müssen; Sie aber/wie alles auff Stelken gehet: als dise hohe Gesandtschaft würcklich die Statt Paris erraicht / vnd ehe sie nach Hof mit gewöhnlichen Pomp eingeholt worden / kombt an ein schneller Currier mit diser bestürzten Zeitung / Ladislaus der Königliche Bräutigamb seye todt: todt? ja todt: ein Herz von neunzehnen Jahren; dannoch todt: allzeit in gewünschter Gesundheit; dannoch todt: man hat alle erdenckliche Mittel angewendt; dannoch todt; Ey du Menschliches Leben / du bist ja nichts / als lari/ fari / vnd kan noch schier mit dir trucken der Merzen-Schnee wegen der Beständigkeit; Da sehet ihr junge Blumen/ die Schwachheit euers Lebens! So stellt dann ench jederzeit den Todt vor Augen / deme ihr schon in Mutter-Leib die Böttmässigkeit zugesagt. Verlast euch nicht zu vil auff eure rothe Wangen; die rothe Farb schieß bald geschwinder ab / als sonst ein andere / verlast euch nicht zu vil auff eueren frischen Leib / der Todt brocket bald ehender ab einen frischen Apffel / als einen Wurmsichigen: stellet demnach euren Lebens-Wandel also an / damit ihr also lebet / daß ihr euch allezeit getrauet zu sterben: gedencket / daß vil tausend in der höllischen Glut sitzen vnd schwizen / die ihre Jugend zaumloß in alle Welt weit lauffen lassen/ in der Hoffnung/als wolten sie das Alter der Buß widmen; dise aber haben die weisse Haar nit erraicht / sondern miten in der Jugend von einem vavorsehenen Todts-Sturm übereylt worden. O wehe/ vnd ewig wehe! spiegelte euch ein wenig an diser Grabschrift:

Huy / vnd Pfun.

Allo! stehe still / frag was ligt hier?  
Und was thut also müssen?  
Du glaubst des Schinders sein Revier /  
Wo sie die Hund auspuffen.

Huy.

Huy / gewest seynd wir / frisch / fröhlichs Blut /  
Wie Blumen vnd wie Rosen /

Huy